

3450 - 30/5.01 - ~~34~~ 35

Oberhausen-Holten, den 25.3.1943
Mr/Scho.

Betrifft: Bericht für den Monat Februar 1943.

Die Erzeugung an Primärstickstoff betrug 3 910 t N. Sie konnte unter Berücksichtigung der nur 28 Tage des Berichtsmonats gegenüber dem Vormonat um etwa 130 t gesteigert werden.

Eine weitere Steigerung liess sich infolge Koksgasmangel und mehrerer Stromausfälle seitens des RWE nicht erreichen.

Da die Umbauarbeiten in der Kaliumammoniumsulfat-Anlage noch nicht beendet waren, musste dort auch in diesem Monat eingeschränkt gefahren werden, so dass der Einsatz an Ammoniak und Salpetersäure nur 1 886 t N erreichte.

An technischem Ammonitrat wurden 457 t N in gekörnter Ware erzeugt. Die Produktion von nicht gekörntem Ammonitrat wurde eingestellt. An die I.G. wurden 775 t N als flüssiges Ammoniak zur Verarbeitung auf Düngesalze versandt.

Die Wagengestellung seitens der Reichsbahn war auch in diesem Monat unzureichend.

Die eigene Stromerzeugung betrug im Monat Februar

	4.627.353 kW/h
Fremdstrombezug vom RWE	17.470.589 kW/h
Fremdstrombezug von der GHH	-
<u>Gesamtstromerzeugung</u>	<u>22.097.942 kW/h</u>

In der Katorfabrik wurden 86 Ofenfüllungen erzeugt und 88 Ofenfüllungen versandt, entsprechend dem geringen Kontaktbedarf der Lizenznehmer. Der Gesamteinsatz in die Regenerierung betrug

79,9 t Kobalt
5,9 t Thoriumoxyd
5,9 t Magnesiumoxyd, darin sind 1,1 t Thoriumoxyd enthalten, die für die Katorfabrik Ditzkendorf verarbeitet wurden.

Ausserdem wurden 7,5 t Kobalt als Umlaufmenge durchgesetzt.

In der Feinreinigung wurden 966 t Masse in einer Körnung von 10 - 20 mm erzeugt und 973 t zum Versand gebracht.